

Schwarzwälder Traditionsunternehmen

Schönauer Firma entwickelt Technik für Schiffsmotoren weltweit



Von [Barbara Schmidt](#)

Do, 18. Oktober 2018 um 15:27 Uhr

[Wirtschaft](#)

BZ-Plus | Zubehör für das Meer, hergestellt im Schwarzwald: Technik des über hundert Jahre alten Traditionsunternehmens Heinzmann in Schönau steuert Schiffsmotoren weltweit.





Ein Schwarzwälder Unternehmen entwickelt Technik für Schiffe. Oben ein Kreuzfahrtrieme. Foto: dpa

Seit dem Dieselskandal wird Markus Gromer häufiger als früher gefragt, was eigentlich genau sein Geschäft ist. "Wenn ich ein Automobilzulieferer wäre, würde ich mir tatsächlich Gedanken machen", sagt der Eigentümer und Geschäftsführer der Firma Heinzmann in Schönau. Das Traditionsunternehmen stellt Technik für Diesel- und Gasmotoren her, für deren Regelung und Steuerung oder auch für die Abgasnachbehandlung – allerdings nicht für Autos, sondern nur für Fahrzeuge, die nicht auf der Straße fahren: Lokomotiven, Schiffe, Blockheizkraftwerke oder Baumaschinen. "Motoren ab 560 kW, das ist unsere Nische", erläutert Gromer.

560 Kilowatt entsprechen gut 760 PS. Um als Mittelständler bestehen zu können, müsse man sich Nischen suchen, sagt Gromer, der den Betrieb in zweiter Generation führt. Ein weitere Nische sind Elektro-Antriebssysteme für die sogenannte letzte Meile eines Paketdienstes von der Verteilstation bis zum Kunden. "Wir stellen gerade einen recht starken Cargo-Motor her, der dazu beiträgt, dass die letzte Meile nicht per Diesel, sondern per Elektromotor zurückgelegt wird", so Gromer. E-Mobilität ist für die Wiesentäler nicht Neues: "Wir gehörten zu den Ersten, die Elektromotoren in Fahrräder eingebaut haben."

121 Jahre nach ihrer Gründung erwirtschaftet die Heinzmann-Gruppe weltweit 60 Millionen Euro Jahresumsatz und beschäftigt 390 Mitarbeiter, davon 245 in Schönau. Allein die Entwicklungsabteilung umfasst rund 80 Ingenieure und Techniker. "Wir können nur dann weltweit überleben, wenn wir Innovation produzieren", weiß Gromer. Dazu gehören seit 2001 Komponenten für Gasmotoren. Ein Projekt ist eine Fähre, die zwischen Cuxhaven und Helgoland verkehrt, und mit einem Dual-Fuel-Motor ausgestattet ist. Der Motor läuft mit Diesel, aber auch mit Flüssigerdgas (LNG). Der Generator für den Bordstrom schluckt ausschließlich LNG, ebenso der Zusatzmotor, der zugeschaltet werden kann, um die Fahrtzeit zu verkürzen. Die neuartige Antriebstechnik kann den Ausstoß von Stick- und Schwefeloxiden nach Firmenangaben um 90 Prozent senken, Kohlendioxide um 20 Prozent.

"Wir können auch alte Dieselmotoren auf Dual Fuel umrüsten", erläutert Dominik Andre, Produktmanager für Gasmotorenregelsysteme. Ob sich Reeder für eine Umrüstung entscheiden, hängt von den Treibstoffkosten und den Schadstoff-Grenzwerten ab. "Unsere Entwicklung lebt eigentlich von der Emissionsgesetzgebung. Wenn es die nicht gäbe, müssten wir nichts Neues entwickeln", so Gromer. Weil es sie aber gibt, tüfteln die Schönauer fleißig weiter. Eine wichtige Technologie, die sie seit zehn Jahren kräftig ausbauen, ist die Common-Rail-Einspritzung. Dabei steht der Kraftstoff dem Motor ständig mit dem erforderlichen Druck zur Verfügung – was den Verbrauch und die Emissionen senkt.

Etwa zehn Millionen Euro hat Heinzmann allein in den vergangenen fünf Jahren in diesen Unternehmenszweig investiert. "Wir haben gerade die zweite Halle gebaut, und es wird nicht die letzte gewesen sein", sagt Gromer. Alle Hochpräzisionsteile würden im Haus hergestellt. "Mit dem Eintritt in den Common-Rail-Bereich mussten wir unsere Produktion auf ein ganzes neues Level stellen: Früher waren wir im Toleranzbereich von einem Hundertstel Millimeter unterwegs, heute sind wir im My-Bereich." Ein My ist ein Tausendstel eines Millimeters. Dass auf See auch so bei Abgaswerten getrickst wird wie auf der Straße, kann sich Gromer nicht vorstellen. Der Gewerkschaft IG Metall ist nichts Negatives über Heinzmann bekannt.

Ressort: [Wirtschaft](#)

Zum Artikel aus der gedruckten BZ vom Do, 18. Oktober 2018:

» [Zeitungsartikel im Zeitungslayout: PDF-Version herunterladen](#)

» [Webversion dieses Zeitungsartikels: "Unsere Entwicklung lebt von der Emissionsgesetzgebung"](#)

Kommentare

Bitte legen Sie zunächst ein Kommentarprofil an, um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können.

[Jetzt Profil anlegen](#)
